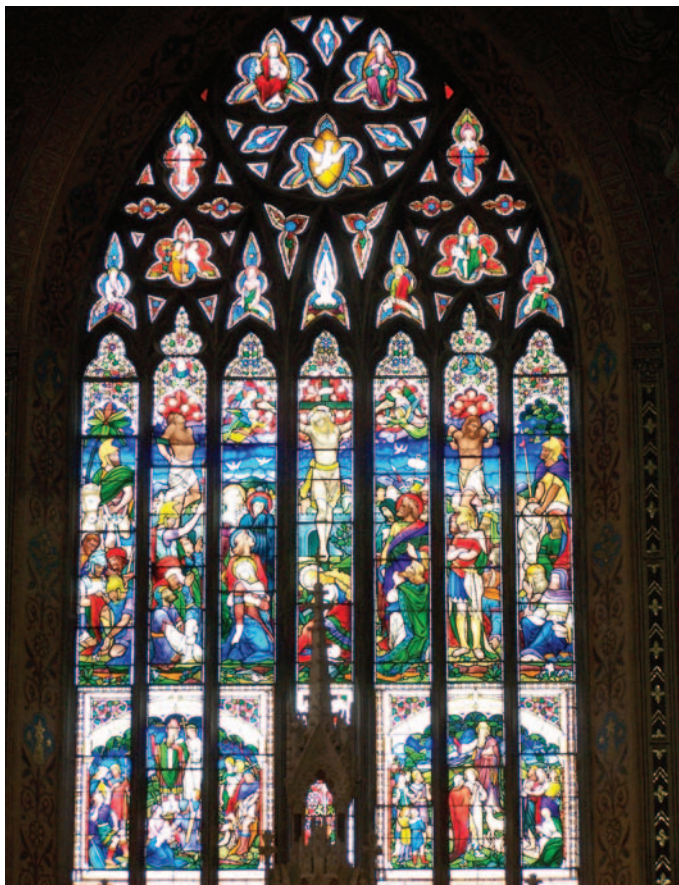




Danke (!)

März 2012

Mitteilungen an die Mitglieder und Freunde
des Missionshauses Malche e.V.
Bad Freienwalde (Oder)



Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 15. Juni 2012

Die Malche

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Leserinnen und Leser,

Victor Hugo hat einmal gesagt:

Die Zukunft hat viele Namen. Für die Zögernden ist sie das Unerreichbare. Für die Furchtsamen ist sie das Unbekannte. Für die Mutigen ist sie die Chance.

Im Leben von Menschen haben diese Facetten von Zukunft Raum.

Manchmal springen wir dem Morgen mutig entgegen. Ehemalige treten so voller Elan neue Stellen an. Sie nutzen Chancen und wachsen an Herausforderungen.

Aber auch zögernde Schritte und furchtsames Vortasten dürfen sein. Denn es gibt Zeiten, da scheinen Ziele unerreichbar zu sein. Die Heilung zerbrochener Beziehungen im Berufsalltag, in Familie und Freundschaft kann uns z. B. am Herzen liegen. Dennoch führt offenbar kein Weg zum anderen. Oft beten wir abends im Malche-Tal für Menschen, die an solchen Situationen leiden.

Und manchmal ist das, worauf wir zugehen, schlicht unbekannt. Hilft dieses Medikament? Wird es mir nach der Operation besser gehen? Einige Malche-Geschwister, um die wir in letzter Zeit gebangt haben, quälten sich mit solchen Fragen. Auch sie durften wir im Gebet und durch Kontakte mittragen.

Ich bin so frei, Hugos oben zitierten Worten noch einen Gedanken hinzuzufügen:

Für die Glaubenden ist sie die Gewissheit.

Denn angesichts von Passion und Ostern gilt in allem Unbekannten, in allem Unerreichbaren, ja, selbst in allen Chancen, unumstößlich: Jesus Christus ist der HERR der Zeit, jetzt und in Ewigkeit. ER ist unsere Zukunft!

In diesem Sinne grüße ich Sie in dankbarer Verbundenheit und wünsche Ihnen im Namen der Malche gesegnete Festtage.

Sr. Wilma Strudthoff
Oberin

Angezapft

Jesus Christus spricht:

„Ich lebe und ihr sollt auch leben.“

(Joh 14,19)

„Über viele Jahre war ich mehr tot als lebendig.“ sagte kürzlich eine Frau zu mir. Sie erzählte, dass sie lange Zeit den Kontakt

zu ihren Gefühlen verloren hatte. Nach außen kam sie allen Anforderungen und Pflichten nach. Aber innerlich war sie wie erstarrt. Irgendwann fand sie den Zustand normal. Doch dann trennte sich ihr Mann nach langjähriger Ehe von ihr. Bei den Worten ihres Arztes:



„Wie geht es Ihnen?“ brach sie zusammen. Unter viel Tränen wachte sie zu neuem Leben auf und meint heute: „Ich gehe jetzt achtsamer mit mir und den Menschen an meiner Seite um.“

Passion und Ostern geschehen unmerklich mitten unter uns. Das Leben kann seltsame Wege, Todeswege, mit uns gehen. Viele von uns kennen solche Phasen: hinter unsichtbaren Mauern, gefrorene Gefühle, lähmende Müdigkeit und Leere. Unsere Kraft am Schicksal anderer Anteil zu nehmen, nimmt ab, ebenso wie die Bereitschaft von uns zu reden. Oft erkennen wir erst rückblickend, wie es damals um uns stand, wenn wir schon wieder gerettet, neu zu eigener Wahrnehmung erwacht sind.

Christus ruft uns zu: „Ich lebe und ihr sollt auch leben!“ Das heißt: „Komm heraus aus der Höhle deiner begrabenen Hoffnungen, aus der Gefühlsstarre, mit der du dich unverwundbar machen willst. Schau dich um im Licht des Ostermorgens und sprich: „Ich lebe!“ - „Mit meinem lebendigen Haar, mit meiner atmenden Haut“, wie es in einem Gedicht von Marie Luise Kaschnitz heißt, „Geordnet in geheimnisvolle Ordnung, vorweggenommen in ein Haus aus Licht“.

Pfarrerin Susanne Heine
Altgietzen

Wussten Sie schon ...

... dass das Verspeisen einer Wurst ein Bekenntnis sein kann?

So war es zumindest am 9. März 1522, dem ersten Sonntag der vorösterlichen Fastenzeit. An diesem Tag versammelten sich im Haus des Buchdruckers Christoph Froschauer einige Männer, um demonstrativ gegen die damalige Fastenordnung zu verstoßen. Der spätere Reformator Ulrich Zwingli war bei der Versammlung zugegen, auch wenn er selbst nicht von der Wurst gegessen haben mag.



Ulrich Zwingli

Als Reaktion auf die Unruhen, die in Zürich wegen dieser provokanten Mahlzeit ausbrachen, ver-

teidigte Zwingli die neuentdeckte evangelische Freiheit wenig später in einer Predigt. Sein Argument: Die Fastenvorschriften sind gar keine von Gott erlassenen Gebote, der Bruch mit ihnen ist folglich keine Sünde! Unter dem Titel „Von Erkiesen und Freiheit der Speisen“ erschien der Text dieser Predigt bereits am Gründonnerstag im Druck.

Vielen Menschen ist ihr Essen heute noch ein Bekenntnis – die meisten unserer jüdischen Geschwister essen zum Beispiel kein Schweinefleisch. Wir erkennen gerade in der Fastenzeit, dass unsere Freiheit auch zum Verzicht frei macht. Darüber hinaus können wir täglich beim „Erkiesen der Speisen“ neue Bekenntnisse ablegen: Für eine gerechtere Welt, wenn wir fair gehandelten Kaffee trinken, oder für einen sorgsameren Umgang mit der Schöpfung, wenn unsere Wurst einmal ein artgerecht gehaltenes Schwein gewesen ist.

Vikar Björn Borrmann, Biesenthal
z. Zt. in religionspädagogischer Ausbildung
bei Sr. Brunhilde Börner

Malche intern ... was uns bewegt

Wie geht es mit der Malche weiter?

Diese Frage begleitet uns alle und wir bewegen sie im Gebet und in Gesprächen. Viele meinen damit: Was ist der künftige Auftrag unseres Vereins?

Das klingt so, als hätten wir keine Aufgabe mehr. Dabei leistet die Malche auch nach dem Ende der Ausbildung weiterhin vielfältige Dienste: die Begleitung der Schwestern- und Bruderschaft in- und außerhalb des Tales, das Betreute Wohnen, die Führung des Gäste- und Tagungshauses, die Vermietung von Wohnraum, Andachten und Gottesdienste für die Region, Essensversorgung für andere Einrichtungen ...

Aber wir suchen eine Aufgabe, die darüber hinaus geht und uns auf finanziell sicheren Boden stellt. Wir haben bisher jedoch noch keinen Partner/Träger gefunden, der das im Tal umsetzen will.

Sind wir für die Großen zu klein?

Eins ist uns deutlich geworden, zuletzt bei den erfolgreichen Bewerbungsgesprächen für die Nachfolge von Frau Haupt: die regionalen Akteure haben an uns Interesse, und die Region ist für uns wichtig.

Also tun wir das, was uns vor die Füße gelegt ist: die Arbeit im Tal, u. a. mit Schwerpunktsetzung auf die inhaltlichen Angebote im Gäste- und Tagungshaus, die Unterstützung der bei uns lebenden Senioren und darüber hinaus die Erhaltung des Geländes.

Für die Nutzung des Neuen Hauses führen wir weitere Gespräche, denn der Denkmalschutz hat grundsätzlich keine Bedenken gegen den Umbau dieses Gebäudes. Wir haben einen Entwurf von einem in Pflegeprojekten erfahrenen Architekten. Danach könnten im Neuen Haus 24 Einzelappartements als Pflegewohn-gemeinschaften geführt werden.

Möge Gott unser und Ihr Tun für die Region unterstützen und unseren Weg für das „Gemeinsame Leben im Tal“ leiten.

Gudrun Döring
Vorstandsvorsitzende

... aus dem Gäste- und Tagungshaus

I have a dream ...

... ist der Leitsatz der berühmten Rede von Martin Luther King, die er vor fast 50 Jahren hielt.



Auch wir in der Malche haben einen Traum - nicht von weltbewegenden Veränderungen, wohl aber für unseren Gästebetrieb. Wir träumen von buntem Sommertreiben rund um unser Gästehaus, von schattigen Plätzchen, Kaffeeduft und Streuselkuchen für Wanderer,

Radler und Autofahrer. An lauen Abenden brutzeln Würstchen auf dem Grill und ein Liedchen ertönt zur Gitarre...

Soweit die Vision.

Eigentlich ist dafür nicht viel Veränderung nötig! Verschönerungsarbeiten im und am Haus sind bereits im Blick. Draußen muss das Gartentor erneuert werden, damit die Fahrzeuge unserer Gäste problemlos ein- und ausfahren können. Der schon vorhandene Schuppen wird zu einem sicheren Fahrradunterstand.

Das Wichtigste aber ist der Bau einer Terrasse am Gästehaus, mit festem Grund für Tische, Bänke und Sonnenschirme! Dann brauchen wir noch ein Team zum Backen, Kaffee kochen, Servieren und Abwaschen, und schon sind wir bereit - mit Gottes Hilfe!

Übrigens ...

... erfreuen sich Familienfeiern zu verschiedensten Anlässen in der Malche großer Beliebtheit. „Hier können Familien Kaffee kochen“, warben einst Berliner Ausflugslokale. Das geht auch bei uns. Die schöne Wohnküche im Gästehaus macht's möglich. Natürlich kann man sich im Malche-Tal auch verpflegen lassen. Herzlich Willkommen also, wenn Sie sich hier treffen wollen!

Susanne Haupt
Buchhaltung/Verwaltung

Sommer-Highlight im Malche-Tal!

Vom Durst nach Leben

Eine „Brunnen-Freizeit“ für Frauen

Wer für ein paar Tage die Verbindung von sommerlicher Freizeit und Erfrischung im Glauben sucht, ist zu diesem Angebot vom 27. Juni bis 01. Juli 2012 herzlich eingeladen!

Faszinierende Brunnen(rand)geschichten der Bibel oder der nahen Region begleiten uns durch die Tage. Sie lenken unseren Blick auf Christus, der uns Zugang zu „lebendigem Wasser“ verheißt. Die Geschichten lassen uns rasten, Kraft schöpfen und miteinander ins Gespräch kommen.

Dazwischen füllen gemeinsames Wandern, Ausflüge in die schöne Umgebung oder sommerlich entspannte Zeit vor Ort unser Programm. Eine Freizeit, die für jede Frau eine „Brunnenzeit“ werden kann.

Wir beginnen am Mittwoch, 18.00 Uhr. Abreise ist am Sonntag, nach dem Mittagessen, gegen 13.30 Uhr.

Ort: Missionshaus Malche
Gäste- und Tagungshaus
Malche 1
16259 Bad Freienwalde

Leitung: Brunhilde Börner
Missionshaus Malche
Silvia Ehrlich
Kirchliche Frauenarbeit

Für dieses Angebot kooperiert die Kirchliche Frauenarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens mit dem Missionshaus Malche/Bad Freienwalde.

Kosten für ÜN/VP: 175 € im Einzelzimmer
155 € im Doppelzimmer
inklusive Tagungsbeitrag

Zusätzlich entstehen anteilige Kosten für Ausflüge (z. B. Fahr- und Eintrittsgelder etc.)

Anmeldung: Ihre schriftliche Anmeldung richten Sie bitte bis zum 15. Mai 2012 an die Geschäftsstelle der Frauenarbeit:

Per Post: Kirchliche Frauenarbeit, Tauscherstraße 44, 01277 Dresden

Per Internet: www.frauenarbeit-sachsen.de

Per E-Mail: frauenarbeit.sachsen@evlks.de

Per Fax: 0351 656154 49

Telefonische Auskunft: 0351 656154 36

WIR LADEN HERZLICH EIN

... zum Theaterabend mit dem Schauspiel-Ensemble des Märkisch Hoffungsland e.V.

am Freitag, 4. Mai, um 19.00 Uhr

Im Stück „Das Hemd eines Glücklichen“ (nach Leo Tolstoi) begegnen wir Menschen auf der Suche nach Glück, denn ihr scheinbares Glück hält einer Prüfung nicht stand. So suchen sie weiter - zwischen Hoffnung und Zweifel - werden wir einen wahrhaft Glücklichen finden?

... zum Malche-Fest

am Sonntag, 3. Juni, von 11.00 bis 16.00 Uhr

Einen besonderen Sonntag können Sie als Familie hier im Tal erleben! Im Gottesdienst und später geht es um Bäume. Botanische Abenteuer locken. Man kann mit Holz kreativ werden, Spaß im Gelände haben und gut essen. Bitte melden Sie sich an! Dankschön und - bis bald am Wald!

... zu den Regionaltagen

Loiz/Mecklenburg-Vorpommern, Mittwoch, 25. April

Beth Emmaus, 10.00 bis 16.00 Uhr

Zum Trenntsee 2, 19406 Loiz

Anmeldung: Br. Uwe Seppmann, Tel.: 03847 311840

beth-emmaus@t-online.de

Weimar/Thüringen, Freitag, 25. Mai

Johanneskirche, 13.00 bis 17.00 Uhr

Tiefurter Allee 2, 99425 Weimar

Anmeldung: Sr. Heidrun Scholz, Tel.: 0179 1481998

heidrun_scholz@gmx.net

Freiberg/Sachsen, Samstag, 26. Mai

„Altes Pfarrhaus“, 10.00 bis 16.00 Uhr

Pfarrgasse 36, 09599 Freiberg

Anmeldung: Sr. Marianne Wust, Tel.: 035725 91217

Schönebeck/Sachsen-Anhalt, Freitag, 22. Juni

Schniewindhaus, 13.00 bis 17.00 Uhr

Calbesche Straße 38, 39218 Schönebeck-Salzelmen

Anmeldung: Büro Schniewindhaus, Tel.: 03928 781121

Berlin/Brandenburg, Samstag, 23. Juni

Golgatha-Kirche (!), 10.00 bis 16.00 Uhr

Borsigstraße 6, 10115 Berlin

Anmeldung: Sr. Hannah Fritz, Tel.: 030 2858630

Wir freuen uns zu den Regionaltreffen auf Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern und allen Interessierten! Bitte melden Sie sich eine Woche vorher an, damit wir gut planen können. Informationen zu den Regionaltagen der Malche/Porta Westfalica, die Ihnen auch offen stehen, finden Sie unter Tel.: 0571 6453-0 oder auf der Internetseite www.malche.de.

Weitere Angebote, auch noch für Kurzentschlossene!

Frauen-Verwöhn-Wochenende von Freitag, 13., bis Sonntag, 15. April. Information und Anmeldung bei Sr. Brunhilde Börner: Tel.: 03344 4297-81, Mail: bruni@malche.net.

Stille Tage im Kloster Drübeck von Mittwoch, 16., bis Sonntag, 20. Mai. Information und Anmeldung bei Sr. Wilma Strudthoff: Tel.: 03344 4297-80, Mail: oberin@malche.net oder direkt im Kloster Drübeck.

Bibelfreizeit mit Gretel von Holst: 18. bis 28. September. Näheres dazu in der Sommer-tanke(!).

Anmeldung zum Malche-Fest am Sonntag, 3. Juni, von 11.00 bis 17.00 Uhr
(bitte bis 10. Mai ans Malche-Büro senden)

.....
Name

.....
Anschrift/Telefon/E-Mail

() Ich komme allein. Wir kommen mit () Personen

Ich/wir möchte/n in der Malche Mittagessen: ja/nein

Ich/wir möchte/n in der Malche Kaffeetrinken: ja/nein

Ich/wir möchte/n in der Malche übernachten: ja/nein

vom erste Mahlzeit

bis letzte Mahlzeit

Ich/wir benötige/n Einzelzimmer/..... Doppelzimmer

Ich/wir benötige/n x Bettwäsche und Handtücher

Bei Nutzung eigener Bettwäsche und Handtücher reduziert sich der Übernachtungspreis pro Person um einmalig 5,- €.

.....
Ort/Datum Unterschrift

... Leben und Arbeiten im Tal

Danke tanke(!)

Danke tanke(!), dass es dich gibt und wir durch dich die Verbindung mit allen Spenderinnen und Spendern, dem Freundeskreis und Schwestern und Brüdern aufrechterhalten können!

Das Team der Hausmeister und der Hauswirtschaft bedankt sich beim Vorstand und allen verantwortungsvollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die in jedem Jahr neue gute Zusammenarbeit. Wir bitten für die gesamte Malche-Familie um Kraft, Weisheit und gesegnete, erfolgreiche Entscheidungen und Gespräche.

Wir haben uns als Hausteam auch für das Jahr 2012 wieder viel vorgenommen. Wir planen Projekte auf dem Malche-Gelände und im Malche-Wald, sowie auf dem Malche-Friedhof. Wenn wir alles aufzählen würden, würde die Seite nicht ausreichen. Neben



Lothar Schröder und Bernd Fenrich, Hausmeister

unseren ständigen Aufgaben sind das große Herausforderungen, die wir aber mit Ihnen allen und mit Gottes Hilfe packen werden.

So ist es z. B. unser Ziel, ca. 400 m Zaun neu zu errichten und 4 Tore zu erneuern, um Wildschaden vom Gelände abzuhalten. Auch an den

Häusern ist vieles zu tun. Der Zahn der Zeit nagt immer wieder daran und manches konnte in den letzten Jahren leider nur „auf Verschleiß gefahren“ werden.

Wir werden versuchen, so viel wie möglich in Eigenleistung zu erledigen, um Geld zu sparen, das dann anderswo eingesetzt werden kann.

Wir grüßen die Leserschaft der tanke(!) herzlich und erbitten allen Gottes Segen und Geleit.

Das Hausteam

Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist

Dieser Satz fällt mir ein, wenn ich an das Seminar „Zukunft einkaufen“ denke. Dazu kam am 20./21. Februar die Talgemeinschaft der Malche mit der Referentin, Uta Brux, Mitarbeiterin beim Evangelischen Entwicklungsdienst, zusammen.

Man nehme

- Mut, sich auf Neues einzulassen
- tatkräftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen
- engagierte Talbewohnerinnen und Vorstandsmitglieder
- eine in der Bildungsarbeit zum Thema versierte Referentin
- Erfahrungen aus dem Arbeitskreis „Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ im Kirchenkreis Eberswalde

... gebe hinzu

- schöne Räume im ruhigen Malche-Tal
- kulinarische Unterstützung
- Informationen über die „Aktion fairer Kaffee in den Kirchen“
- Hinweise aus der Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“
- interaktive Methoden

... herauskommt

- ein Seminar mit 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
 - die Überzeugung, auch im Kleinen etwas zu verändern
 - eine Kurzanalyse für die Arbeitsgebiete in der Malche
 - viele Anregungen für die Umsetzung
- sowie folgende Vereinbarungen für die kommenden Monate:
- Einkauf von öko- fairen- regionalen Lebensmitteln prüfen
 - fairen Kaffee anbieten
 - Reinigungsmittel mit Öko-Siegel kaufen
 - Weltladen zur Mitgliederversammlung und zum Malche-Tag einladen: Verkauf und Information
 - „Weltkiosk“ mit regionalen (z. B. Apfelsaft, Geleebonbons) und fairen Produkten in der Malche einrichten

...und im November 2012 treffen wir uns, um Résumé zu ziehen und weitere Schritte zu planen.

Gudrun Döring

Das Seminar wurde gefördert vom Evangelischen Entwicklungsdienst.

Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, ...

drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt, und hofft auf ihn!

Sicher kennen Sie diesen Vers. Im Ev. Hort singen wir ihn oft vor dem gemeinsamen Mittagessen. Unsere Einrichtung befindet sich seit 4 Jahren in der Käthe-Kollwitz-Grundschule in Bad Freienwalde. Eigens für uns wurde das Dachgeschoss ausgebaut. Nachdem der Schulunterricht zu Ende ist, gehen täglich 47 Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren bei uns ein und aus.

Nicht nur die eher lästigen Hausaufgaben können im Hort erledigt werden. Es gibt auch Raum für eigene kreative Ideen. In der Werkstatt können die Kinder basteln, im Bewegungsraum Höhlen und Burgen bauen oder nach einem anstrengenden Schultag einfach abhängen. In der guten Stube (größter Gruppenraum) sitzen wir täglich zusammen, singen, reden, lesen vor oder hören auf Gottes Wort. Wöchentlich gehen wir gemeinsam zur Christenlehre. Es gibt einen kleinen Chor. Und gelegentlich nutzen wir den Schulhof als Reitplatz.

Nachdem der Hort eröffnet war, stellte sich die Frage nach einem Essenanbieter. Uns war dabei die Balance zwischen „Kinderwunschen“ und gesunder Vollwerternährung wichtig. Wir entschieden uns für die Malche und freuen uns seither über lecker gekochtes Essen, das die Hausmeister in täglicher Schwerstarbeit in Kübeln zu uns hoch schleppen. Schön sind auch Ausflüge ins Malche-Tal. Auch dort werden wir prima beköstigt, mit Stockbrot über dem Feuer oder beim gemeinsamen Essen mit den Schwestern im Speisesaal. Dankeschön!

Annett Kränig-Mietzelfeld, Leiterin Ev. Hort Bad Freienwalde



... aus der Schwestern- und Bruderschaft

Ein halbes Jahr Schwester

Am 16. Oktober 2011 war es soweit – ich wurde in die Schwestern- und Bruderschaft der Malche aufgenommen. Es war ein wunderschöner Gottesdienst. Diese Entscheidung hat bei mir lange gedauert, aber ich bin der festen Überzeugung, es war der richtige Moment.

Nun ist es an der Zeit für einen Rückblick. Zu meinem Erstaunen muss ich feststellen, dass sich gar nicht so viel geändert hat. Ich dachte, dass ich mich verändern würde, aber ich bin noch immer dieselbe.

Trotzdem ist etwas Wesentliches anders. Ich weiß mich getragen. In meinem Alltag, den ich nun allein und weit

weg von der Malche lebe, weiß ich: Da ist noch mehr. Ich habe ein neues „Zuhause“ dazubekommen, Schwestern, die für mich da sind und denen ich auch mal eine lange Mail schreiben kann.

Manchmal ertappe ich mich dabei, dass ich ganz bewusst meine Brosche trage, weil ich auch ein kleines Stück stolz darauf bin, und auf diese Verbindung. Erstaunlicherweise reagiert mein Umfeld durchweg positiv. Oft müssen zwar Fragen beantwortet werden, aber jeder zeigt eine gewisse Achtung davor.

Im Nachhinein weiß ich, dass alles so gelaufen ist, wie es sollte. Gott hat mich geführt, nach seinem Plan. Gerade die derzeit schwierige Situation der Malche sehe ich nicht durch eine „rosarote Brille“ und ich sage auch nicht: „Hätte ich das nur gewusst.“ Ich fühle mich eher in meiner Entscheidung bestärkt. Denn genauso wie Gott mich kennt, kennt er die Malche. Er wird auch ihr geben, was sie braucht.



V.l.: Sr. Nicole Großmann, Sr. Wilma Strudthoff, Sr. Eva-Maria Nachtigall (frisch eingesegnet)

Sr. Nicole Großmann
Borna

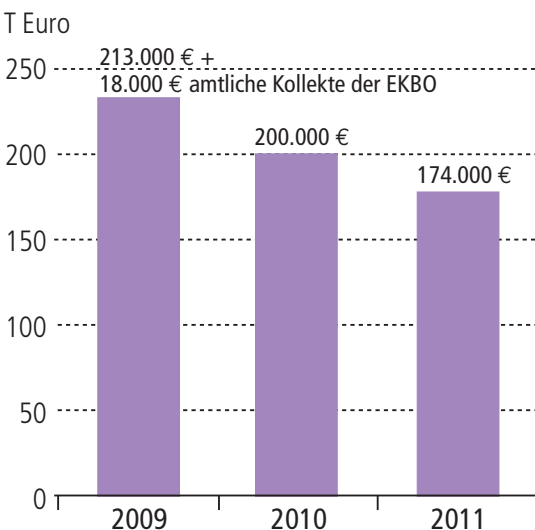
... aus der Verwaltung

Hier gibt es nichts Neues, möchte ich spontan sagen. Es sind die täglichen Aufgaben, die manchmal zu Herausforderungen werden und die, nachdem sie erledigt sind, plötzlich ganz leicht scheinen. Als ich vor 14 Jahren meine Arbeit in der Malche begann, fand ich eine Karte auf meinem Schreibtisch. Sie zeigte einen Büroarbeiter, der entspannt auf einem Berg von Akten liegt, und darunter den Titel: „Angenehm sind die erledigten Aufgaben!“ Das ist ein wahres Wort! Die Karte hing an meiner Pinwand, bis sie ganz zerfleddert war.

Jetzt prangt dort eine derselben Art mit dem nicht minder wahren Spruch: „Es ist immer dasselbe mit mir - am Ende des Geldes ist noch jede Menge Monat übrig!“ Das umschreibt treffend das Grundproblem der Malche, die ständige Geldknappheit. Wunderbarerweise kamen wir immer wieder „über die Runden“, mal besser, mal in einer Zitterpartie. Oft genug waren es unsere Spenderinnen und Spender, denen wir die Rettung zu verdanken hatten. Darum hier und jetzt allen danke!

Insgesamt ist der Spendeneingang rückläufig. Eine Gegenüberstellung der letzten drei Jahre zeigt es:

Spendenentwicklung 2009 - 2011



Die Einnahmen aus dem Gästebetrieb tragen zum Füllen der Lücke bei. Auch die Zahlungen für von unseren Köchinnen mit viel Mühe gekochtes Essen, das wir „Außer Haus“ liefern, helfen uns sehr. Wir werden im Juni auch die Gäste beim Kreiskirchentag des Kirchenkreises Oderbruch vegetarisch beköstigen.

Übrigens mussten wir noch nie die Bezahlung einer Rechnung anmahnen. Das ist nicht selbstverständlich und bestärkt uns in unseren Bemühungen.

Ich hoffe, dass die Finanzierung aller nötigen Aufgaben auch weiterhin gewährleistet sein wird. Das ist das, was ich meiner Nachfolgerin am meisten wünsche, wenn ich ab Mai „in Rente“ gehen werde. In der nächsten tanke(!) wird „die Neue“ sicher vorgestellt werden.

Susanne Haupt



Malche-Familien-Nachrichten

Die Geburt eines Kindes geben bekannt:

Frank Müllmaier, 107. Kurs	Ben Joel	*16.01.2012
Nora Henker, geb. Boden, 100. Kurs	Lorenz	*25.02.2012

Nicht, dass Sie denken wir wiederholen uns. Damit haben Sie ja völlig Recht. Aber wenn etwas wichtig ist, darf man es gern zweimal sagen. Herr Schröder und Herr Fenrich haben in ihrem Artikel auch schon darauf hingewiesen. Wir brauchen im Tal viel Hilfe! Darum hier nochmals unsere Bitte für 2012:

Unterstützen Sie die Malche tatkräftig – Teilen Sie Zeit, Kraft und Gemeinschaft!

Wir suchen Frauen und Männer, die von April bis Oktober 2012

■ für 3 – 8 Tage oder länger

■ allein oder als Gruppe

■ bei freier Unterkunft und Verpflegung

in der Malche bei praktischen Arbeiten wie:

■ Erneuerung des Zaunes – zur Vermeidung von Wildschäden –

■ Pflege des Malchefriedhofs,

■ Rasenpflege etc.

unter Anleitung der Hausmeister mithelfen.

Interessierte melden sich bitte im Malche-Büro unter Telefon 03344 4297-12 oder per Mail unter verwaltung@malche.net.

Vielen Dank!



Ich fang schon mal an ...

Titelfoto:
Dieter Schütz/pixelio.de

Foto Seite 15:
Maja Dumat/pixelio.de

IMPRESSUM



Missionshaus Malche e.V.
Malche 1
16259 Bad Freienwalde

Verantwortlich für den Inhalt:
Das Redaktionsteam

Telefon: 03344 4297-0
Fax: 03344 4297-11

E-Mail: info@malche.net
Internet: www.malche.net

Bank: Sparkasse MOL
Konto: 3000 3600 33
BLZ: 1705 4040
oder
Ev. Darlehns-genossenschaft eG
Konto: 169 463
BLZ: 210 602 37